



gar keine Bedenken, diesen die Knochen zu zerhacken. Jetzt ist keine Zeit zu berattig gefährlichen Versuchen, jetzt muß jeder seine Schuldigkeit tun.

Zum Aufbau des Heeres sagte Klotze, er werde am 1. April das erste Mal 15 000 bis 18 000 Mann, neue junge Leute, einstellen können. Da sollten die Parteigenossen dafür sorgen, daß nicht nur wieder die Söhne der Gutbesitzer und Kapitalisten kämen, sondern sie sollten auch ihre Söhne hinschicken. Er schloß: „Das Privileg der bestehenden Klasse auf die Offiziersposten werde ich aufheben. Ich werde keinen Mann als Offiziersaspiranten annehmen, sondern nur Leute befördern aus Rücksicht auf ihre Tüchtigkeit, gleichviel aus welchen Kreisen sie kommen.“

## Neueste Meldungen.

### Verschleimte Reichsbesoldungsreform.

Berlin. Die Vorbereitungen für die Reichsbesoldungsreform werden zwischen den beteiligten Reichsministern und Sachverständigen in täglichen Sitzungen, die bis in die späte Nacht hinein währen. Wie wir erfahren, sollen die Besoldungsgehalte schon im Laufe der nächsten Woche an den Reichsrat kommen.

### Französische Kriegsverbrecher.

Paris. Wallon-Contourter fordert im „Populaire“ alle diejenigen Kameraden auf, die noch die Greuelthaten im Gedächtnis haben, die auf französischer Seite auf Befehl begangen wurden, diese mitzuteilen, damit er sie veröffentlichen könne. Er habe Offiziere gefasst, die sich gerührt hätten, deutsche Kriegsgefangene niedergeschossen zu haben, um ihren Revolver zu prüfen. Bailant sagt u. a.: Schwarze Soldaten hätten Deutsche verkrüppelt, französische Kommandanten deutsche Gefangene einfach erschossen lassen, Verwundete wurden getötet. Wir verlangen schon seit langem für alle Schuldigen aller Länder ein internationales Gericht, zusammengesetzt aus Arbeitern und ehemaligen Soldaten.

### Frankreich und die deutschen Angehörigen.

Sasel. „Gaspard“ meldet aus Paris: Die Vorbereitungen zur Verhandlung gegen die auf der Auslieferungsliste beschuldigten Deutschen seien nicht eingestellt, sondern nur vertagt worden, um abzuwarten, was Deutschland tue.

### Valutabesprechungen mit Deutschland.

Amsterdam. Die Londoner Finanzpresse bezweifelt nicht, daß eine deutsche Abordnung von Sachverständigen Gelegenheit finden werde, die Lage Deutschlands darzulegen und Vorschläge zur Neuordnung und Ertragsfähigkeit der deutschen Wirtschaft den Vertretern der alliierten Regierungen zu unterbreiten. Selbst der Finanzminister der „Times“ findet es für recht und billig, wenn „endlich die Stimme Deutschlands in der kritischen Valutafrage vernommen würde“. Die City-Blätter — „Financial News“ und „Financial“ — treten unbedingt für eine ausführliche Besprechung mit den Deutschen ein.

### Wilson unheilbare geistige Erkrankung.

New York. Wilsons Krankheit erlaubt ihm keinerlei aktive Handlung, so daß die Staatsmaschine ins Stocken zu geraten droht. Die Parteiführer unterhalten sich darüber, ob man Wilson unfähig zur Regierung erklären solle. Damit würde die Regierung ohne weiteres auf den Vizepräsidenten übergehen. Man denkt auch an den Ausweg, den Präsidentenposten für erkrankt zu erklären und einfach eine Neuwahl vorzunehmen. Einer der hervorragenden Ärzte sagte, Wilson leide an unheilbarer Erkrankung der Gehirnanlagen und sei als geistiger Invalide zu betrachten.

## Letzte Drahtberichte

### des „Wilsdruffer Tageblattes“.

**Verheerendes Auftreten der Grippe in Dortmund.**  
Dortmund, 21. Febr. (tu.). In Dortmund sind am Donnerstag 42 Personen an der Grippe gestorben. Das ist bis jetzt die größte Sterbeziffer in einem Tag. In der letzten Woche forderte die Grippe über 170 Opfer, während in der vorletzten Woche 115 Personen dieser Krankheit erlagen.

### Einladung an Deutschland zur internationalen Finanzkonferenz.

Haag, 21. Febr. (tu.). Nach Ansicht maßgebender Finanzleute wird die Entente Deutschland auffordern, die internationale Finanzkonferenz zu beschicken. Man ist sich augenscheinlich klar darüber geworden, daß erfolgreiche Finanzbesprechungen unter Ausschluß der Mittelmächte ausgeschlossen sind. Deutsche Sachverständige sollen auf der Konferenz Vorschläge zur Wiederbelebung des deutschen Wirtschaftslebens machen.

### Auch Bayern gegen die Belastung der Zigarettenindustrie.

München, 21. Febr. (tu.). Der Arbeitgeberverband der bayerischen Zigarettenindustrie beschloß, sich dem Vorgehen der Ortsgruppen Dresden, Berlin und anderer Orte anzuschließen und als Protest gegen die neuerliche Belastung der Zigarettenindustrie den Angestellten für den 31. März zu kündigen und die Betriebe stillzulegen.

## Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, den 21. Februar 1920.

### Was die Woche brachte.

Tage mit herrlichem Wetter brachte die zurückgelegte Woche. Ein Dämpfer für die allschnelle Entwicklung in der Natur waren die sich täglich einstellenden Nachfröste, wobei die Temperatur regelmäßig — 1 Grad R. erreichte, und die Südo- und Ostwinde in der zweiten Wochenhälfte. Auch in unserer Gegend sind die vom vorigen Jahre ungerntet gebliebenen Kartoffeln bis auf einen geringen Rest verdorben. Der Anhang soll ganz erheblich gewesen sein; der Verlust ist deshalb ein ziemlich hoher. Zu befürchten ist nur, daß die gleiche Kalamität auch im nächsten Jahr wieder zu erwarten ist, wenn an der verklärten Arbeitszeit für die Landwirtschaft festgehalten wird. Auf den in der heutigen Nummer des Tageblattes enthaltenen Artikel „Die Not im sächsischen Erzgebirge“ hinzuweisen, soll auch an dieser Stelle nicht unterlassen bleiben, gibt er doch hinreichend Veranlassung, die verehrten Abonnenten darauf hinzuweisen, daß Wohlstand im eigenen Lande am aller notwendigsten ist. Das gleiche Elend wie im Erzgebirge ist auch in den Großstädten zu finden. Hier mag das gewiß unanfechtbare Urteil eines Dresdener Lehrers, dem durch seinen Beruf hinreichend Gelegenheit gegeben ist, die jetzt herrschende furchtbare Not in der Großstadt kennen zu lernen, maßgebend sein. Nach seiner Mitteilung häufen sich die Fälle, daß Kinder vor Schwäche aus der Schulanstalt fallen. Die Auslieferungsfrage ist zwar durch die

Bereitswilligkeit der Entente, auf die Auslieferung zu verzichten und das Strafverfahren gegen deutsche Angehörige vor dem Reichsgericht in Leipzig stattfinden zu lassen, in ein anderes Fahrwasser gekommen, doch ist das Entgegenkommen nur scheinbar, weil sich England und Frankreich die Prüfung über den deutschen Urteilspruch vorbehalten haben und eine Aburteilung vor ihren eigenen Gerichten und nach ihren Scheinrechten doch noch fordern würden, sobald das Urteil ihnen ungenügend erscheint. Es ist schon heute mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die meisten vom Leipziger Reichsgericht gefällten Urteile von diesen beiden Ententemächtern als einseitig hingestellt werden und das eigene Urteil einsetzen wird. Im Helferich-Prozess tritt, obwohl das letzte Wort noch nicht gesprochen worden ist, die Ueberzeugung immer mehr zutage, daß die Handlungsweise des Reichsfinanzministers Erzberger mit der Volksmeinung und dem Volkswillen zumeist nicht im Einklang sich befindet. Die Wahrscheinlichkeit, daß er selbst seinen Rücktritt erklären werde, hat sich bisher noch nicht erfüllt.

— Die erste öffentliche Schulausführung fand gestern abend 6 Uhr im Sängersaal des Rathauses statt. Herr Bürgermeister Künzler eröffnete sie mit begrüßenden Worten und gab der Erwartung Ausdruck, daß alle Mitglieder des Ausschusses sich einig wählten in dem Bestreben, für unsere Schule nur das Beste zu wollen. Nach verschiedenen Mitteilungen nahm man Kenntnis von einer Eingabe des Gemeinnützigen Vereins vom Oktober v. J. um Beibehaltung des Religionsunterrichts in der Schule. Der Ausschuss beschloß, zu der Frage selbst noch keine endgültige Stellung einzunehmen, vielmehr weitere Anregungen der Elternschaft abzuwarten. — Ein Besuch des Vikars Hofmann wurde nur zum Teil genehmigt. — Anstelle des zu Oßern nach Dresden gehenden Lehrers Bürger hatte der Stadtrat 3 der Bewerber zur engeren Wahl vorgeschlagen. Man beschloß, den Bezirksratrat um Vornahme einer Lehrprobe zu ersuchen. — Ein Besuch des Lehrers Köhler um Genehmigung eines Urlaubs auf die Dauer eines Jahres zum Besuche des Werkseminars in Leipzig wurde genehmigt, ein solches der Gesamtlehrerschaft auf Erhöhung des Wohnungsgeldes abgelehnt, soweit es die verheirateten Geschlechter betraf. Bezüglich der ledigen Lehrer und der Hilfslehrer fand gegen 7 Stimmen im Antrag Thomas Annahme, der denelben ab 1. Februar eine Erhöhung des Wohnungsgeldes auf 420 M. jährlich gewährt. Gegen 4 Stimmen fand nach langer Debatte auch das Gesuch um Erhöhung der Behergehälter Ablehnung, in der Hauptsache mit Rücksicht auf die für den 1. April angeführte Besoldungsreform seitens des Reiches. — Herr Schuldirektor Thomas gab hierauf die Grundzüge des Lehrplanes für die Oßern b. J. einrichtende Mädchenfortbildungsschule bekannt, wie sie von der hiesigen Lehrerschaft ausgearbeitet wurden. Sie fanden den vollen Beifall der Anwesenden (wir kommen ausführlich noch darauf zurück. D. Schriftl.). Der Ausschuss beschloß hierzu, diese Richtlinien vervielfältigen zu lassen und je ein Exemplar den Ausschussmitgliedern zuzustellen. Ferner erklärte man sich nicht abgeneigt, mit den umliegenden Schulgemeinden einen Zweivertband zu bilden, falls es von diesen gewünscht wird. — Den Schwestern in der Schule bewilligte man die Bezahlung nach dem Tarif des Gemeindeförderverbandes (ab 1. Februar 1,10 M. für die Stunde) und dem Schulhausmann Jöfger für das Winterhalbjahr eine Rekrutur für sechs Stunden wöchentlich, bis zu dem Zeitpunkt, wo die Dielen der Schule wieder gepflastert sind.

Das neue Adressbuch der Landgemeinden in der Amtshauptmannschaft Meißen einschließlich der Städte Riesa, Kommatzsch, Wilsdruff und Siebenlehn erscheint in neuer Bearbeitung im März dieses Jahres. Der Inhalt des Buches ist ein vollständig neuer, da die letzte Ausgabe des Buches vor dem Kriege erfolgt ist. Namentlich aber durch den Krieg sind die Besitz- oder Personendaten sowohl auf dem Lande wie in den Städten von Grund auf geändert worden, so daß sich die Neubearbeitung des Buches allgemein empfiehlt. Die in der heutigen Zeit ganz besonders ausgeprägten Beziehungen zwischen Land und Stadt namentlich in wirtschaftlicher Beziehung, wie auch sonst mannigfacher Art, sichern dem Buch die größte Verbreitung, da es als wichtiges Nachschlagewerk für alle Kreise in Dorf und Stadt unentbehrlich ist. Für Empfehlungen aller Art bietet sich daher der Geschäftswelt, dem Handwerk, der Industrie usw. im Inseratenanhang des Buches eine ausgezeichnete und wirkungsvolle Gelegenheit zum Angebot von Waren, der Ausführung von Aufträgen usw. Bestellungen auf Inserate und Bücher nehmen entgegen der Adressbuchverlag von C. E. Klincksch & Sohn in Meißen (Meißner Tageblatt), die Buchdruckerei von C. J. Hensel in Riesa (Riesener Anzeiger), die Buchdruckerei von A. Schanke in Wilsdruff (Wilsdruffer Tageblatt) und die Firma Woldemar Galt, Buchbinderei und Papierhandlung in Kommatzsch, Meißner Straße.

— Vortrag. Wie man uns mittelst, wird in nächster Zeit der so schnell bekannt gewordene Verteidiger der Klein- und Mittelrentner, Herr Priodatus Wolf-Dresden, hier einen Vortrag halten.

— Der Bezirksverband Mittelleibe des Wohlthätigkeitsvereins Sächs. Fechtclubs, umfassend die 15 Zweigvereine Lößebau, Coswig, Dresden-Pieschen, Gröba, Großschönau, Köschendroba, Meißen, Rabenau, Radeburg, Riesa, Rastau, Strehla, Weinböhla, Wilsdruff, Wölzsch, hält am Mittwoch (Vorfahrt), den 25. Februar, nachm. 2 Uhr im Gasthof zu Coswig eine Bezirksversammlung ab, die sich mit überaus wichtigen Beratungsgegenständen zu befassen hat. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Bezirks-Kostertie, das Kinder-Erholungsheim in Zeltz, Aufnahme neuergebildeter Zweigvereine. Obwohl die Beschränkung des Zugverlehes die Teilnahme an der Sitzung erschwert, machte sich deren Anberaumung infolge der Wichtigkeit und Dringlichkeit der einzelnen Beratungsgegenstände umgänglich notwendig.

— Dresden. Am Sonntag tritt für Dresden der erhöhte Straßenbahn-Tarif in Kraft. Der Einzelpreis für Erwachsene beträgt 40 Pfg., für Kinder 20 Pfg. Die Preise auf den staatlichen Straßenbahnlinien und auf der Gemeindeförderbandlinie nach Pillnitz erhöhen sich ebenfalls

beträchtlich. Zu begrüssen ist die Anordnung, daß die Schaffner dafür sorgen können, daß älteren oder gebrechlichen Personen, Kriegsbefähigten usw. von Kindern, Schülern oder Lehrlingen eingenommene Sitzplätze eingeräumt werden. Widersetzliche können von der Weiterfahrt ausgeschlossen werden. — Die Dresdener Vogelwiese, das Festschießen der Bogenschützengesellschaft, wird in diesem Jahre vom 3. bis 11. Juli abgehalten werden.

— Frankenberg. Der Einstellung in die Fremdenlegion glücklich entronnen sind zwei Brüder, junge Frankenberg. In Dautsburg, wo sie Arbeit suchten, hielt sie ein Herr an und fragte, ob sie nicht bei ihm arbeiten wollten, er hätte in Köln Kessel zu reinigen. Sie fuhren nach Köln, wo sie leider zu spät merkten, daß sie einem Werber der Fremdenlegion in die Hände geraten waren, der sie den Franzosen auslieferte. Sie wurden nach Mainz in eine Kaserne gebracht und dort von Schwarzen bewacht. Am 18. Februar sollten sie abtransportiert werden. Schreiben durfte keiner. Da die beiden Frankenberger am vorigen Dienstag einen Fluchtversuch unternommen hatten, waren sie in Arrest gekommen. Am Freitag sind sie dann wieder aus dem Arrest in die Kaserne gebracht worden und sollten nachts 11 Uhr nach Frankreich gebracht werden. In ihrer Verzweiflung wagten sie nochmals die Flucht und entkamen durch einen Sprung aus dem Fenster des ersten Stockwerks. Sie sind dann die ganze Nacht bis in die neutrale Zone nach Frankfurt gelaufen.

## Die Not im sächsischen Erzgebirge.

Die Landesabteilung Sachsen der Reichszentrale für Heimatsdienst hat in der Zeit vom 31. Januar bis 9. Februar in Verbindung mit der sächsischen Regierung eine Untersuchung der sozialen Verhältnisse im sächsischen Erzgebirge veranstaltet. Es sind wahrhaft erschütternde Bilder, die der Bericht dieser Kommission aus dem Hungerdasein dieses so fleißigen und genügsamen Menschen-schlages entrollt:

Die gesamte Gegend des oberen Erzgebirges hat der frühe Winter vernichtet. Weizen, Korn, Hafer, Flachs, Kartoffeln, Kraut, Rüben und das Grummet selbst — die ganze Arbeit und die ganze Hoffnung des Gebirgsbauern und des Wänters — sind durch Schnee und Frost vernichtet worden. Ganze Familien an Unterernährung krank! In vielen linderreichen Familien kein Kind, das nicht an Rachitis verkrüppelt! Familien, in denen Frau und Kind zusammen ein Paar Schuhe haben, und nicht ein jedes ein Paar Strümpfe, und nicht jedes ein Hemd, oder einen zusammengesetzten Fegen, den man als solches anprechen könnte! In mindestens 80 Prozent der Häuser, die besucht wurden, kein Bettuch über dem Lese in der Bettlade liegenden Stroh, und kein Bettüberzug, auch keine Fenstervorhänge und Schürzen mehr; sie sind alle zu Leibwäsche und Kleidungsstücken verarbeitet. Kinder, die, während die Mutter auf Arbeit ist, nicht zum Kinderhort und im Winter nie aus der Stube können, weil sie keinerlei Schuhzeug haben, Schulkinder, die erst dann zur Schule können, wenn ein Geschwister von der Schule zurückkommt und das einzige Paar Schuhe von den Füßen zieht, um es dem nächsten abzutreten! Bei regnerischem Wetter sind, nach Aussagen der Lehrer und Schuldirektoren, bis zu zehn Prozent aller Kinder aus Mangel an Schuhzeug am Schulgang verhindert. In jeder Schulklasse eine Reihe von Kindern, die kein Hemd auf dem Leibe und zur Mittagszeit noch keinerlei Essen im Magen haben. Kleinere Kinder, die während des ganzen Winters nicht an die Luft gekommen sind, weil sie weder Schuhe noch Strümpfe haben. Die Mehrzahl der Familien, die nicht in der Lage sind, die wenigen Kraftnahrungsmittel der Ration (Zucker, Fisch, Grieß, Erbsen, Bohnen) voll zu kaufen, die sich fast in der Hauptsache mit Kartoffeln, Kraut, Rüben, Möhren, Brot und Waffersuppen ernähren, 13—25 Pfund Kohlen pro Haushalt und Woche, auch dann, wenn Kranke in der Wohnung sind. Schulklassen, in denen der Arzt besonders heruntergekommene Kinder für die Herausführung im hilfsreichen Auslande auffuchen soll und beim Anblick des Elends in den verzweifeltsten Ruf ausbricht: „Hier gibt's nichts zu untersuchen — die ganze Klasse muß fort!“ Bei der Ankunft der deutschen Kindertransporte in der Schweiz sind die ErzgebirgsKinder sofort als in besonderem Maße elend aufgefallen, und ohne weiteres ist für sie über die festgesetzte Erholungszeit hinaus ein längerer Aufenthalt bewilligt worden. Es gibt ganze Dorfchaftsgruppen mit einem Durchschnittsgewicht der Frauen mitamt den Kindern von 80 Pfund. In der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg wurden 25 000 Kinder von den Gemeindebehörden als unterernährt gemeldet. Die noch lange nicht alle Fälle feststellende Totenzahl stellt eine Erhöhung der an Tuberkulose Erkrankten auf das Sechsfache bis Achtfache fest. Die Stadt Annaberg hat 45 Kinder unterernährt lassen, die infolge des Krieges und der Nachwirkungen unterernährt sind; 26 davon haben ein Minderergewicht von 10 Pfund und mehr; das höchste Untergewicht ist 30 Pfd. oder 40,5 Prozent des Normalgewichts. In der gleichen Stadt sind im ganzen Jahre 1915: 16 Tuberkulosefälle gemeldet worden; in der ersten Hälfte des verfloffenen Jahres aber 34.

So steht, in kurzen Stichworten zusammengefaßt, die Notlage der Bevölkerung, namentlich des westlichen Erzgebirges und des oberen Vogtlandes, aus. Die Heber vermag nur ein sehr blasses Bild von dem zu geben, was das Auge an Jammer und Not und Lebens- und Kraftzerstörung infolge des Hungers erfassen kann. Dort oben sind viele Tausende von Menschen dem Untergang geweiht, wenn nicht sofort alle Kräfte mobil gemacht werden, um zu lindern und zu retten und den ungeheuren harten Druck, der auf diesen Menschen wuchtet, abzuschwächen.

Im Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf das Inserat des Herrn Bb. Steuer Sohn in heutiger Nummer hingewiesen.

### Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Schmidt in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer I. A. Gierme, für den Inseratenteil: Arthur Schmidt, beide in Wilsdruff.

# Großhandel mit Tuchen und Futterstoffen.

Neu eingetroffen zur

## Frühjahrs- und Sommer-Saison

Große Auswahl in Herren- und Damenstoffen sowie sämtlichen Futterzutaten, als Serge, Cloth, Eifengarn, Koffhaar, Wattierleinen usw.

Ganz besonders empfehle ich reinwollene gestreifte Kammgarnhosen, Marengostoffe, Herren- u. Damen-Brant- u. Kostümfstoffe.

### Lagerbesuch sehr lohnend!

Auf Wunsch erhält jeder Käufer Zutat im einzelnen zum gekauften Stoff dazu.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

**Bruno Löwe, Schneidermeister,**  
Großröhrsdorf i. Sa. 2482 Fernsprecher 70.



## Nähmaschinen

für Familie und Gewerbe.  
Bestbewährte deutsche Fabrikate:  
**Viktoria, Phönix, Grigner.**  
Größte Auswahl in einfacher bis feinsten verfeinb. Ausstattung.



## Fahrräder

erstklassige Marken  
**Görcke - Dürkopp - Grigner**  
mit prima deutscher und ausländischer Gummibereifung.

### Fahrrad-Gummibereifung

Inlands- und Auslandsfabrikate.  
Große Auswahl - Billige Preise.

**Rich. Kühle, Meißner, Burgstraße 6.**  
Silbergeld wird zum höchsten Kurs in Zahlung genommen.

## Holz-Auktion.

Donnerstag den 26. Februar, vormittags  
10 Uhr kommen auf dem Hochreiter des Rittergutes  
Lanneberg

ca. 2500 ficht. Stangen von 3-5 cm Utst.  
2200 birkenne Reifstäbe  
15 Hausen Besenreisig

unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen zur  
Versteigerung.

Sammelplatz auf dem Holzschlag am Sonnenberg.  
**Die Revierverwaltung.**  
Pölkert.

## Bruchleidende

bedürfen kein sie schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie  
mein in Größe verschwindend kleines, nach Maß u. ohne  
Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie  
auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst ver-  
stell-

### Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem  
Leiden entsprechend herstellbar ist. Meine Spez. Verbr. für  
separate Herren- bzw. Damenbedienung sind am  
Mittwoch den 25. Februar morgens von 9 bis 3 Uhr  
in Meißner Hotel Bahnhof, sowie am  
Dienstag den 24. Februar morgens von 9 bis 3 Uhr  
in Freiberg i. S., Hotel roter Fels, und am  
Donnerstag den 26. Februar morgens von 9 bis 3 Uhr  
in Coswig i. S., Bahnhof-Hotel  
mit Rastern vorerwähnter Bänder, sow. mit ff. Gummis-  
und Federbändern neuesten Systems in allen Preislagen  
anwesend. Raster in Gummis, Hängeleib, Leib- und  
Muttervorfal-Binden, ferner Geradhalter, Krampf-  
aderstrümpfe und Suspensorien stehen zur Verfügung.  
Neben sachgemäßer Verfertigung auch gleichzeitig streng  
diskrete Bedienung.

**Ph. Steuer Sohn,** Spezial-Bandagen- und  
Orthopädie-Fabrikation,  
Konstanz in Baden, Wessenbergstr. 17, Fernruf 515.

## Sofort zu verkaufen

sind die den Häufelischen Erben gehörigen Grundstücke.  
Versteigerung jedem gestattet.  
Schriftliche Angebote mit Angabe des Preises  
für jedes einzelne Grundstück und der Zahlungs-  
weise sind bis 24. Februar zu richten an  
**Gustav Preißler, Wilsdruff, Feldweg.**

## Färben u. reinigen Alles

schnell u. gut

**Gebrüder Lehmann**  
Färberei u. chem. Wäscherei  
Bischofswarda i. Sa.

Spezialität  
Umfärben  
von  
Militärsachen

Portofreie Rücksendung.

Annahmestelle für Wilsdruff und Umgegend:  
**Herr Kaufmann Emil Glathe,**  
Freiberger Str. Wilsdruff Freiberger Str.

## Grumbach. Lebensmittelverteilung.

Dienstag den 24. Februar 1920 Verteilung der  
Verbandslebensmittel bei den hiesigen Kaufleuten.  
Grumbach, am 21. Februar 1920.  
Der Gemeindeverwand.

**Klee- und Grasaat, Düngekalk**  
maschinenfeinbar,  
**Kainit**  
ab Lager,  
**Brennholz und Stückkalk**  
in eintreffenden Ladungen  
bietet an  
**Louis Kühne,**  
Hofmühle, 2222  
Fernsprecher 42.

**Hanshalmühlen**  
mit Doppelfederung u.  
Ersatzscheiben, verstellbar  
bis feinstmühlend  
**E. Michel, Dresden-U.,**  
Rosenstraße 98 I.  
(Ehrenurkunde 1919).  
Daselbst Auskunft über  
Mühlen mit und ohne  
Sichtmaschinen für Hand- und  
Kraftbetrieb.

**Tanzkorsett**  
für Tanz, Sport und Haus  
unentbehrlich, liefert nach  
Maß bei Zugabe der Stoffe  
**Diga Franke,**  
2222 Meißner Straße 48.

## Aktien

das Ländlichen Vorkauf-  
Verlins Krögis über Part  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unter 2622 an  
die Geschäftsst. dieses Blattes  
erbeten.

**Blättwäsche**  
nimmt an  
**Frau Herzog, Markt 10 I.**

**Stiller Teilhaber**  
mit 20000-25000 Mk. zum  
weiteren Ausbau rentablen  
Geschäfts in mitten der Stadt  
wird gesucht.  
Ang. unter 2630 an die  
Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

**Bettmöbel**  
Verbreitung sofort. Alter u.  
Geschlecht angeb. - Auskunft  
umsonst. Sanitas, Fürth/B.  
1248 Klößstraße 23.

Junger, gelber  
**Deutscher Schäferhund**  
entlaufen.  
2520 Kaufbach Nr. 25.

**Gebr. Nähmaschine**  
auch defekt, zu kaufen gesucht.  
**A. Fuhs, Wilsdruff,**  
Markt 8.

**Hafer Heu Stroh**  
**Runkelrüben Mähren**  
kauft zu höchsten Preisen  
**Louis Seidel**  
Wilsdruff  
Fernsprecher 10. 2222

**Lohn. Nebenverdienst!**  
Eins der größten u. ältesten  
Lebensversicherungsanstalten  
auf Gegenseitigkeit mit äußerst  
günstigen Prämientarifen sucht  
für Wilsdruff und Umgegend  
einen Vertreter.  
Angebote erbeten an  
Bezirksverwalter **Schridel,**  
Dresden, Fischerstraße. 2222

**Kinderfrau**  
zur Pflege eines kleinen Kindes  
zum sofortigen Antritt ge-  
sucht. Vorzustellen in  
2202 Grumbach, Gut 97,  
Bez. Dresden.

**Kräftiges Hausmädchen,**  
das sich auch zum Wäsche-  
bedienen eignet, für sofort oder  
spätestens 1. März gesucht.  
Gute Kost und hoher Lohn.  
**Hotel Albert-Salon,**  
Charandt 2207

**Möbl. Zimmer**  
von einer Dame gesucht.  
Angebote unter 2621 an  
die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

**Schreibmaschine**  
mit ficht. od. unricht. Schrift  
kauft **Oscar Temmler,**  
Leipzig, Rathenauerstraße 6.

2 hochtragende  
**Rühe**  
nahe zum Kalben, haben  
preiswert zu verkaufen  
**Gebr. Fersch, Kesselsdorf**

**Bettmöbel**  
Befreiung garantiert sofort.  
Alter und Geschlecht angeben.  
Auskunft gratis.  
**Verandhaus Wohlfahrt,**  
München 509 a, 1920  
Hiltenbergstraße Nr. 6.

## Zahn-Praxis

**Ernst Hartmann**  
'Stadt Dresden'  
Freiberger Strasse.  
Sprechzeit: täglich 1/2 12-6 Uhr,  
ausser Sonntags.

**Kath. Gottesdienst in Wilsdruff**  
**Schloßkapelle, 9 Uhr vorm.,**  
am 29. Februar, 21. März, 5. April, 2. Mai,  
24. Mai, 13. Juni.

**Kath. Pfarramt zu Deuben, Bez. Dresden**  
am 16. Februar 1920.  
**Reaf, Pfarrer.**

## Kurt Siering, Potschappel

Rossschlächterei, Speisewirtschaft u. Pferdegeschäft  
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2151  
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle

## Motore in allen PS

für Wilsdruff und Gröba sofort lieferbar.  
Elektrische Licht- und Kraftanlagen  
werden seit einem halben Jahre bereits in Kupfer ausgeführt.  
Durch günstigen Einkauf von Material bin ich in der Lage,  
elektrische Anlagen preiswert auszuführen.  
Motor- und Anlasser-Reparaturen  
sofort oder in einigen Tagen.  
**Ferdinand Jotter, Installationsmeister,**  
Wilsdruff - Fernsprecher 542.

## 100 M. Belohnung

demjenigen, welcher mir Diebstähle auf meinem Holzplage  
so nachweist, daß ich die betr. Personen gerichtlich belangen  
lassen kann.  
**Rich. Eckelt, Holzgeschäft.**

**Stoffe**  
zu Anzügen und Paletots  
hat preiswert in bester Qualität abzugeben  
**Max Zimmermann, Mohorn.**

**Erste Dresdner**  
**Spezial-Reparatur-Werkstatt**  
für Schreib- und Bureaumaschinen aller Systeme  
**Ernst Schiller, Dresden, Billniger Str. 42.**

## Oswald Mensch Nachf.

Inh.: Emil Mensch  
Rossschlächterei, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft  
Potschappel, Turnerstrasse 10  
Fernsprecher Amt Deuben 785  
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

## Drucksachen

für Handel und Gewerbe  
Behörden und Vereine  
für Geschäfts- und Privatverkehr  
liefert in einfacher wie moderner  
Ausführung schnell und preiswert  
**Arthur Zschunke**  
Buchdruckerei - Wilsdruffer Tageblatt

„Lieder--tafel“.

**75. Jubiläums-Stiftungsfest**  
bestehend in Konzert, Festakt und Ball  
Freitag den 27. Februar 1920  
im Gasthof „Zum goldenen Löwen“.  
Anfang halb 6 Uhr. Der Vorstand: Lohse.

**Schützenhaus.**  
Sonntag den 22. Februar von nachmittags 4 Uhr an  
**Feiner Ball.**  
Hierzu laden freundlich ein **R. Kengsch u. Frau.**  
Einer sagt es dem andern: freundlich  
**Hlawathal**

**Lindenschlößchen.**  
Sonntag den 22. Februar von nachmittags 4 Uhr an  
**Feiner Ball.**  
Hierzu laden freundlich ein **Ernst Horn.**

**Turnverein Kesselsdorf**  
(e. B.)  
Sonntag den 22. Februar im **Gasthof zur Krone**  
**Groß. Sommernachtsball**  
mit Reigenaufführungen im fein dekorierten Saal.  
Anfang 4 Uhr.  
Es laden ergebenst ein **Der Wirt Der Turnrat.**

**Gasthof Helbigsdorf.**  
Sonntag den 22. Februar  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Hierzu laden freundlich ein **Paul Lohse.**

**Erbgerichtsgasthof Herzogswalde**  
Sonntag den 22. Februar

**Gross. Konzert**  
der berühmten **Dresdner Flügel-Küffer-Sänger.**  
Alles lacht und jubelt!  
Anfang 1/8 Uhr.  
**Hierauf freier Tanz.**  
Hierzu laden ergebenst ein **B. Flügel Martha verw. Täubrich.**

**Im Eilschritt lauft jung u. alt**  
Sonntag den 22. Februar  
**nach Gasthof Limbach**  
zum öffentlichen

**Eröffnungsballe**  
**d. Geselligkeitsvereins Einigkeit**  
**Urkommische Clowkapelle**  
des **Bandonium-Klubs Dresden**  
**Große Ueberraschungen!**  
Kappen- und Weitschen-Polonaise — Ueberraschungstänze  
Verlosung von 3 Wertpapieren.  
Anfang 6 Uhr. Anfang 6 Uhr.  
Zu diesem Abend laden ergebenst ein **Der Vorstand.**

**Gasthof Blankenstein.**  
Sonntag den 22. Februar  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Hierzu laden freundlich ein **Max Richter.**

Gestern nachmittags 1/5 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden, jedoch sanft und ruhig im 80. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere geliebte treusorgende Mutter und Großmutter  
**Frau Therese Auguste Müller**  
Dies zeigt Schmerzerfüllt an  
**Theodor Müller**  
und Hinterbliebene  
**Tanndorf a. d. Mulde, am 19. Februar 1920.**  
Die Beisetzung findet Montag den 23. Februar 1920 nachmittags 2 Uhr in Wilsdruff statt.

**Das neue Adressbuch**  
der Landgemeinden in der Amtshauptmannschaft Meißen  
einschl. der Städte Rössen, Lommatsch, Wilsdruff u. Siebenlehn, sowie der selbständigen Gutsbezirke  
**erscheint Ende März 1920.**  
Es enthält eine genaue Übersicht der gesamten Einwohnerschaft der Amtshauptmannschaft Meißen und der oben angeführten Städte, sowie auch wieder alle in den Gemeinden und Städten bestehenden Behörden, Schulen, Kirchen, Kassen, Vereine usw. Das Buch ist deshalb in der heutigen Zeit der lebhaftesten Beziehungen zwischen Stadt und Land ein besonders gutes, allgemein nützlich und wichtiges Nachschlagewerk für alle Kreise. Für Industrie, Handel, Gewerbe u. sonstige Interessenten bietet der **Inseraten-Anhang** eine ausgezeichnete Gelegenheit zu wirkungsvollem Angebot von Waren und Diensten aller Art. Die große Verbreitung des Buches und die Ausgedauer von mehreren Jahren verbürgen den sicheren Erfolg eines Inserates.  
Bestellungen auf Inserate und Adressbücher nehmen entgegen  
**Adressbücher-Verlag C. E. Klinkicht & Sohn, Meißen.**

**Barchent**  
:: für Hemden, Jacken und Röcke ::  
**Molton • Flanell • Fancy**  
**Futterstoff (Zanella) • Blau Satin**  
— kaufen Sie noch gut und preiswert bei —  
**B. Zwieger, Meissen, Rossplatz 4**  
Kaufhaus.  
ooo Rohnessel trifft Montag ein. ooo

Wir kaufen jede Menge  
**Rot- und Weißweinflaschen**  
u. zahlen f. das Stück 60 Pfg.  
**Obstweinkellerei und Weinhandlung**  
**Heinze & Co., Wilsdruff.**

**Gasthof Goldener Löwe.**  
Sonntag den 22. Februar  
**Gr. Prämien-Skatturnier**  
Der beste Spieler erhält einen Extra-Preis.  
Anfang 4 Uhr.  
Hochachtungsvoll **Kurt Schläffer.**

Am 13. März 1919  
**Wiener Walzer-Abend**  
der Deutsch-Oesterreicher.  
Ich empfehle ab Lager:  
**Saaten**  
la seidfrei Rothklee  
la Gelbklee  
**Naigras**  
**Orig. Runkelsaaten**  
la Speisesalz  
Viehsalz  
Kohlenschlamm  
Brennholz  
Brenntorf  
Kainit  
Kalisal 55%  
la gemahl. Kalk  
auf Wilsdruff rollend  
**Stückkalk**  
Wer jetzt sofort kauft, spart Geld. Ab 1. März steigen die Frachten und Preise.  
**Louis Seidel, Wilsdruff, Fernsprecher 10.**

**PIANOS FLÜGEL HARMONIUMS**  
ERSTER HAUSER  
  
**STOLZENBERG DRESDEN**  
JOHANN-GEORGEN-ALLEE 13.

**Kohlen-schlamm**  
jeden Vollen ab Lager und Werk liefert  
**Louis Kühne, Hofmühle, Fernsprecher 42.**

**Achtung**  
**Maulwurffänger!**  
Alle Maulwurffänger senden ihre Netze und liefern ihre Maulwurfsfelle nach  
**Dresden, Reifewiger Straße 4611**  
Fahrgeld wird vergütet.

**Warum?**  
Büchler und Kaskke bezahlen noch nie dargewesene Preise!  
**Altblei**  
kauft Kilo 8,50 Mark.  
**Grunert, Dresden, Oberberggasse 4.**

Betrachtung für Sonntag Invocavit.

Von Pfarrer Lindner, Blankenstein.

Debr. 4. 18: Denn wir haben nicht einen Hohenprie... schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleich wie wir, doch ohne Sünde.

Schon der Hohenprie... nicht verstehen, wenn er nicht selbst diese Schwachheit an sich trüge und erfahren hätte. Von Jesus, dem Hohenprie... mit unserer Schwachheit Mitleid haben kann, weil er allenthalben versucht worden ist gleich wie wir.

Anzuchtliche Verhaftungen durch die Franzosen in der Pfalz. Trotz des Ententeurteils auf die Auslieferung wurde am 17. Februar der Ingenieur der badischen Anilin- und Sodafabrik von Juchow wegen angeblicher Kriegsverbrechen von französischen Gendarmen verhaftet.

Holland.

Holland verbannt den Kaiser nicht. Alle Meldungen über die Absicht der niederländischen Regierung, den früheren deutschen Kaiser in einer niederländischen Kolonie zu internieren, werden vom Haag aus als erfunden erklärt.

Erzberger gegen Helfferich.

Der Vorsitzende erklärt zu Beginn der Sitzung, es sei nicht verwunderlich, daß der Ankläger Dr. Helfferich gewisse Punkte hier die Rolle eines Staatsanwalts übernommen habe.

neue Weisungsanträge.

durch welche die Unwahrscheinlichkeit des Nebenklägers Erzberger beseitigt werden soll. In den Fällen Richter, Berger, Tinslen, Wolf usw. habe der Nebenkläger die Sache anders dargestellt, wie nach der Beweisaufnahme ersehen habe.

Im Anschluß an diese Anträge entwickelt sich eine Auseinandersetzung, in der Oberstaatsanwalt Krause es im Interesse des Nebenklägers für geboten hält, alles zu tun, was der Aufklärung dienen kann.

Aufhebung der Sperre über das ukrainische Notengeld, über die Helfferich Fragen an den Zeugen und Erzberger stellt.

fort behauptet, daß ich oder meine Freunde mit allen Kräften in Verbindung zu bringen sind, von denen er irgendwas gehört hat, so ist das nur als Volksverderblich zu bezeichnen.

Bei der am 12. Juni 1917 erfolgten Kapitalerhöhung der Aktien-Gesellschaft von 1 Million auf 2 Millionen habe der Abn. Erzberger 80 Aktien zu Paris erhalten.

Ein Wunsch an das Reichamt des Innern.

Der Zeuge Reichberg sagt ferner über den Patentverkauf, er habe sich bei Erzberger erkundigt, wozu man sich zu wenden habe, und die er habe ihn an das Reichamt des Innern verwiesen, das damals unter Helfferichs Leitung stand.

Das Patent ist schließlich nicht verkauft worden. Helfferich sagt, ihm sei von der Sache nichts vorgegetragen worden, worauf der Rechtsbeistand Erzbergers Dr. Friedländer feststellt, der Angeklagte habe es trauern, die Sache so farne stellen, als ob jedes Verbrechen Herrn Erzberger trifft und nicht ihn selbst.

Nah und Fern.

Die Frühjahrsmesse in Danzig ist von mehr als 1100 Firmen besucht worden. Ausgestellt sind Textil- und Lederwaren, Schmalz, Haus- und Küchengeräte, Beleuchtungsartikel, Möbel, Papierenwaren, optische Artikel, Nahrungs- und Genussmittel, Kunstgegenstände, landwirtschaftliche Maschinen u. a.

Die Streichhölzer werden noch teurer. Nach einer Mitteilung der Anhaltischen Holzwarenfabrik in Köbnitz steht eine bedeutende Preissteigerung für Streichhölzer unmittelbar bevor.

Ein schweres Schiffsunglück. Der deutsche Dampfer „Kuloh“ (A) aus Hamburg ist zwei Seemeilen westlich von Märie auf Grund geraten. Der dicke Schneeregen hinderte die 80 Mann starke Besatzung, das Leuchtfeuer von Märie zu sehen.

Die Grabe-Motorwerke durch Feuerbrennst verunfallt. Die Grabe-Motorwerke bei Magdeburg wurden durch ein Großfeuer vollständig vernichtet. Das Unternehmen war eines der ersten in Deutschland, das sich dem Bau von Flugzeugen und Flugmotoren zuwandte.

Polnische Rundschau.

Deutsches Reich.

Keine Einführung des 8 1/2 stündigen Arbeitstages. Wie halbamtlich erklärt wird, entbehrt die verbreitete Nachricht, daß am Mittwoch in einer Kabinettsitzung der Plan der Einführung des 8 1/2 stündigen Arbeitstages erörtert worden sei, jeder Begründung.

Aber die noch in Gefangenschaft der Alliierten des Kriegsverbrechens angeschuldigten Deutschen sagte Lord George im Unterhause, ob diese vor einem alliierten Gerichtshof gestellt würden, werde von der Antwort abhängen, die die deutsche Regierung auf die Note der Entente erteilen werde.

Das Eulenhäus.

Roman von G. Marill.

Wir ist trotz meines jahrelangen Hoffens die Jantige ein unbedenklich Boden geblieben; man könnte ebenfugot von mir verlangen, ich sollte eine alte effische Zeitschrift sitzend vorlesen und überlegen. Und, Durchlaucht, ich fürchte, ich würde es nie lernen, auch nicht durch das hervorragende Beispiel.

Aber die Prinzessin schien nicht verstanden zu haben. „Oder“, wiederholte sie, „entweder in ihrer Rede fortfahrend, ängstigen Sie sich, daß Sie der Treue Ihrer Braut erst dann sicher werden, wenn Sie dieselbe, sozusagen, hinter dem Kiegel des Gelübdes wissen?“

Durchlaucht haben zum Teil recht“, erwiderte er höflich. „Ich ängstige mich indes nicht um die Treue und Festigkeit meiner Braut; ich ängstige mich, weil ich noch nicht weiß, ob meine Braut mir verzeihen hat, daß ich mich um die Dreifigkeit der Angst an ihrem Wege aufstellte, um ihr das Ziel gleichsam abzumangeln.“

Die alte Prinzessin lachte kurz auf. „Man könnte auf den ernstlichen Gedanken kommen, lieber Baron, daß, falls Ihr Gelübde nicht vergeht, Sie sich das Leben nehmen oder sonst etwas Schreckliches tun werden.“

„Das Leben nehmen? Nein! Denn ich habe ein Kind, dem mein Leben gehört; aber ein unglücklicher, einsamer Mann würde ich sein, Durchlaucht, denn ich liebe meine Braut!“

Klaudine war hervorgetreten; sie tat ein paar Schritte nach jener Tür zu, dann blieb sie stehen. Sie sah die Prinzessin dort in dem schwarzen seidenen Pelzmantel; sie sah, wie die Fingerspitzen über ihrem Samtbusch leise schwanfte und wie das gelbliche, magere Antlitz von der Rote unbedeutender Ueberdehnung sich färbte. — Sie mußte sich festhalten an dem geschnittenen Ledersattel des Büchsechranzes, denn die Stimme der alten Durchlaucht sagte in unbeschreiblich verächtlichem Tone: „Daß Sie diese Dame lieben, Baron, ist mir noch keine Gewähr für die Charaktereigenschaften derjenigen, welche die Stiefmutter meiner Entlein werden soll.“

„Durchlaucht“, erwiderte er schneidend, „wollen vermuthlich noch einmal von mir hören, daß ich für mich ganz allein das Recht beanspruche, Leonies Erziehung zu leiten. Auf welche Weise das geschieht? Nun, ich übernehme mit Freunden die Verantwortung! Diejenigen, welche Mutter des Kindes sein wird, ist in meinen Augen das edelste, das beste, das selbstloseste Wesen der Erde! Niemals sind auch nur ihre Gedanken von dem Pfade abgewichen, den Ehre und Ehre dem Weibe vorgezeichnet, nie, das weiß ich.“

Meine Braut mag in ihrer Liebe für die fränke Freundin vergessen haben, daß tausend häßliche, neidische Jungen bemüht waren, an ihrem Tun und Lassen zu deuteln und zu brechen; in meinem Herzen heißt sie darum nur höher. Vor den Augen der Welt die Ehrbare zu spielen, das ist sehr leicht, Durchlaucht; aber allein, gestützt auf den Mut eines guten Gewissens der Welt zu stehen, das ist unermesslich schwer. Ich zu bleiben in dem, was man für Recht erachtet, und doch zu wissen, man wird falsch beurteilt — fest zu bleiben, indem man unter allen Umständen die Pflicht erfüllt, die man aus ehrlischer Zuversicht übernommen, und wäre es auch nur die von vielen angezwungene Pflicht der Freundschaft, dazu gehört Seelenreue und ein starker Charakter, Eigenschaften, die ich bis jetzt vergeblich in —

„Votum!“ schrie Klaudine auf. Vor ihren Augen schwannte das Kuppelgewölbe von Glas; es war als ob der Boden, auf dem sie stand, zu wagen begänne. Dann schloß sie sich umschloß, und „Schubel!“ rief sie an ihr Ohr.

„Sei nicht so hart“, flüsterte sie, „sei nicht so hart! Er ist so schwer der Gedanke, andere prollid zu wissen, wenn das Glück so allmächtig auf uns herabruft!“

Sie waren allein. Sie sah ihn jetzt an mit ihren blauen, in Tränen sich auflösenden Augen. „Nein Wort“, sagte sie und legte ihm die kleine Hand auf den Mund, „kein Wort, Votum — jetzt ist nicht Zeit glücklich zu sein. Ich weiß genug und — dort drüben steht der Tod.“

„Aber du wirst dem Wunsche der Sterbenden nicht widersprechen?“ bat er demütig.

„Ich werde nicht widersprechen.“

„Und wir fahren heim in unser kleines Bauhaus, Klaudine?“

„Nein“, erwiderte sie bestimmt, „o nein! Ich gehe nicht von ihr, die so schwer um mich gelitten, solange sie am Leben ist. Ich fürchte mich nicht mehr, denn ich weiß jetzt, daß du und ich zusammengehören für immer, daß du mir vertraut und an mich glaubst, immer, ohne Wanken. Und du — du verläßt indes; noch einmal gebe ich dir Urlaub; und dann, wenn du zurückkehrst, wenn mein Herz sich wieder freuen kann, wenn ich glaube, das Recht zu haben, glücklich zu sein — dann werde ich zu dir kommen.“

28. Kapitel.

In den Gemächern der Herzogin hatte gegen Abend eine Trauung stattgefunden. Sie wurden es alle im Schloß, von der Leinwandstühle in der neuen Wandgemäldeabmalung bis zu dem Küchenjungen, der dort im Gringehaus auf seine künftige Laufbahn sich vorbereitete. Man wußte, daß gleich nach der Trauung der junge Eheherrn abgereist war und daß Frau

Klaudine von Grolsch ihren Platz am Krankenbette der Herzogin eingenommen hatte.

Die hohe Frau befand sich sehr schwach heute abend. Bei der Feier war sie zugegen gewesen; sie selbst hatte mit zitternden Händen den Brautkranz über das schöne, blonde Haupt des Mädchens gelegt. Seine Schönheit, die Herzoginmutter und Frau von Hohenstein waren die anderen Trauzeugen gewesen. Noch im Beisein der Herrschaften hatte das junge Paar Abschied voneinander genommen.

Und nun sah neben Klaudine am Fußende des Himmelbettes eine kleine zierliche Gestalt, und beide hatten verdrehte Augen. Die Herzogin war nach der Trauungsfeierlichkeit ohnmächtig geworden, und der Medicinalrat hatte sich zum Herzog ergeben und ihn kühlend vorbereitet auf das Unabwendige.

Es wollte zu Ende gehen. — Da drüben waren die Schweißwolken gerissen, und die Sterne blühten herab auf die winterliche Erde. In den Gemächern der Prinzessin schien die Kuppel auf schlummernde; blonde Köpfe; sie schauten nicht. Sonst wachte alles in dieser Nacht. Die Lichter des Schloßes flimmerten hinaus in die Schneelandschaft, und dort unter den Häusern der Stadt blickte man für die allzeit hell erleuchtete Herrin, die auf ihrem Sterbebette lag.

Im Vorzimmer ging der Herzog auf und ab; zuweilen warf er einen Blick in das Schlafgemach seiner Gemahlin. Dann hörte er eine leise Stimme: „Klaudine, ist Klaudine fort?“ — Und die junge Frau nickte gedanklos an die Seite des Bettes. „Du bist noch da?“ fragte die Kranke.

„Ich bleibe bei dir, Klaudine,“ sagte die Kranke. „Gerold hat noch verschiedenes zu ordnen, bevor ich nach Bauhaus kommen kann.“

Die Herzogin lächelte schwach. „Du vertrittst ja nicht zu lägen, Klaudine; ich weiß, weshalb du bleibst! Armes Kind, welch traurige Hochzeit! — Auf Abschied!“ rief sie dann hervor, „ist Helene da?“

Die Prinzessin kam. Nicht nebeneinander standen Klaudine und sie. „Weißt du die Hand“, hat die Herzogin. „Prinzessin Helene sagte die Hand der jungen Frau. Vergessen Sie nicht!“ sagte sie leise weinend.

„Und nun ruht Klaudine!“ forderte die Kranke. Er kam, setzte sich auf den Rand ihres Bettes, und sie drückte ihm stumm die Hände, bei seinen heißen Blicken um Verzeihung.

„Wenn ich leben könnte, dich zu trösten, mein armer Freund!“ flüsterte sie. „Es ist so schwer, einsagen zu müssen, ich weiß es. Aber — sie hatten sich nun einmal, und du, du“ (Fortsetzung nächste Seite.)

